

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **10. Wunsiedler Forum**

am 26. Oktober 2017, um 10.30 Uhr  
in Wunsiedel

Grußwort von Barbara Stamm, MdL  
Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beck, [Erster Bürgermeister  
der Stadt Wunsiedel]

sehr geehrter Herr Becher, [Geschäftsführer des Bayerischen  
Bündnisses für Toleranz]

sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir ein großes Anliegen, heute hier bei Ihnen zu  
sein und anlässlich des **10. Wunsiedler Forums** einige  
Worte an Sie zu richten. Seit zehn Jahren gibt es diese  
Plattform mittlerweile und gerne überbringe ich zum  
Jubiläum die besten Wünsche des Bayerischen  
Landtags für die Zukunft!

Die vergangenen Wahlen auf Bundes- und  
Landesebene und auch das Votum bei unseren  
österreichischen Nachbarn zeigen leider nur allzu  
deutlich: Wir müssen unseren **Kampf gegen  
Vereinfacher, gegen Verfälscher und Hetzer noch  
engagierter** führen. Wir müssen entschiedener für unser  
demokratisches System eintreten. Und wir müssen auf  
allen Ebenen noch mehr **Aufklärungs- und  
Überzeugungsarbeit** leisten.

Darum ist das **Wunsiedler Forum** eine ganz besonders wichtige Veranstaltung des Bayerischen Bündnisses für Toleranz. Und der Bayerische Landtag als Mitglied des Bündnisses wird das Forum nach allen gegebenen Mitteln unterstützen. Was hier in Wunsiedl an großartiger Arbeit geleistet wird, wird im Landtag sehr aufmerksam verfolgt. Im vergangenen Jahr wurde die Bürgerinitiative gegen Rechtsextremismus „**Wunsiedl ist bunt**“ mit dem **Sonderpreis des Bürgerpreises des Bayerischen Landtags** ausgezeichnet. Die Jury, in der Abgeordnete aller Parteien des Landtags vertreten sind, war sich damals sofort einig, dass dieses Projekt gewürdigt werden muss.

**Weltoffenheit, Wahrhaftigkeit** und **Empathie** setzt das **10. Wunsiedler Forum** rechtsextremistischen Tendenzen entgegen. Diese drei Begriffe umfassen vieles von dem, was ein menschliches und ein funktionierendes Miteinander ausmacht.

Die **Offenheit** für Neues, für den Mitmenschen, für die Ansichten und Argumente des Anderen ist ganz entscheidend für ein gelingendes Zusammenleben.

Der **Wahrhaftigkeit** kommt in unserer schnell-lebigen Medienlandschaft große Bedeutung zu. Wir müssen die Medien-Kompetenz der jungen Leute schulen. Wir müssen sie sensibilisieren und zu einem kritischen Umgang mit Informationen anhalten. Wahrhaftigkeit ist aber auch uns selbst gegenüber wichtig. Jeder muss sich und seine Einstellungen immer wieder hinterfragen. Wo schau ich vielleicht lieber weg, wenn Mitmenschen verunglimpft werden, wenn fremdes Eigentum beschädigt wird, nur weil ich keinen Ärger will? Festgefahrene Meinungen und Vorurteile vergiften unser gesellschaftliches Klima.

Und ganz entscheidend ist unsere **Bereitschaft, uns in unsere Mitmenschen einzufühlen**. Wenn wir uns in die Lage des anderen versetzen, lösen sich Vorurteile meist sehr schnell auf. Der Schriftsteller **Theodor Fontane** hat einmal sehr treffend geschrieben: *Ignorieren ist noch keine Toleranz*. – Wir müssen den anderen wahrnehmen, ihn als Persönlichkeit gelten lassen, mit seinen Ansichten, seinen Meinungen – auch wenn sie nicht den eigenen entsprechen. In diesem Zusammenhang geht es in ganz besonderer Weise um die Bereitschaft zum Dialog. Vergangene Woche wurde im Bayerischen Landtag der **Bürgerpreis 2017**

verliehen. Auch heuer war wieder ein Thema im Fokus, das in diesen Zeiten besonders wichtig ist: Die Ausschreibung richtete sich in diesem Jahr an Projekte und Initiativen, die sich in besonderer Weise um den **inter-religiösen Dialog** verdient gemacht haben. 104 Bewerbungen wurden eingereicht. Sechs Initiativen wurden schließlich ausgezeichnet, die sich in einfach großartiger Weise für ein **friedliches Miteinander zwischen den Religionen** einsetzen. Aber Sie können sich vielleicht vorstellen, dass jedes Projekt einen Preis verdient hätte. Hier nehmen Bürgerinnen und Bürger die Sache vor Ort in die Hand. Mich hat das wirklich unglaublich beeindruckt. Wir, die wir in der Politik Verantwortung tragen, müssen solches Engagement unterstützen und ihm eine möglichst große Öffentlichkeit verschaffen.

#### Anrede

In den kommenden Stunden werden zahlreiche Expertinnen und Experten zu Wort kommen. In Kursen zu vielfältigen Themen können sich die Teilnehmer dann austauschen, Erfahrungen teilen und verschiedene Handlungsmöglichkeiten diskutieren. Diese ganz praktische Ausrichtung finde ich in der gegenwärtigen Situation besonders wichtig.

Es kommt darauf an, extremistischen Tendenzen von Beginn an entschieden entgegenzutreten. Denn die Vergangenheit hat gezeigt: Die Demokratie wird nicht von heute auf morgen abgebaut. Es ist ein schleichender Prozess, der unsere Gesellschaft insgesamt bedroht, wenn wir nichts dagegen unternehmen.

Anrede

Wir müssen für eine **Kultur des respektvollen Miteinanders** eintreten. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, dass Menschen unterschiedlicher Überzeugungen, Konfessionen und kultureller Prägungen gut miteinander auskommen und ihren Alltag gemeinsam gestalten können. Aber das geht nur, wenn man aufeinander zugeht, wenn man im Dialog bleibt und wenn man gemeinsam nach Lösungen sucht. Das geht nur mit Toleranz.

**Wilhelm Busch** hat einmal geschrieben: *Toleranz ist gut, aber nicht gegenüber den Intoleranten.* – Ein ganz zentraler Satz.

Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, Hass und Gewalt dürfen bei uns keinen Platz haben. Bei uns soll sich jeder Mensch respektiert und sicher fühlen, jede und jeder Einzelne, unabhängig von Herkunft und

Geschlecht, von ethnischer Zugehörigkeit und religiöser Konfession.

Dafür tragen wir alle Verantwortung. Und deshalb sind wir alle aufgerufen, nicht wegzusehen oder wegzuhören, wenn Mitmenschen verunglimpft oder öffentliches Eigentum mutwillig zerstört werden. Deshalb sind alle, die Politik wie die Zivilgesellschaft, aufgerufen, Antisemitismus und Anti-Islamismus, Fremdenfeindlichkeit und alle Formen des politischen Extremismus entschieden entgegenzutreten. Wir haben andere Werte: Wir halten Freiheit und Demokratie hoch, wir setzen auf Mitmenschlichkeit.

Meine Damen und Herren,

in Artikel 1 unseres **Grundgesetzes** heißt es: *„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“*

Und wortgleich finden sich diese zentralen Sätze auch in der **Bayerischen Verfassung**. Für die meisten in unserem Land ist das selbstverständlich. Gegen diejenigen, die diese Werte mit Füßen treten, müssen wir uns aber entschieden wehren.

Denn das **gute und friedliche Zusammenleben fremder Kulturen** lässt sich nicht verordnen. Im besten

Fall bedeutet es eine große Bereicherung für jede und jeden. Aber es birgt auch Konfliktpotential in sich. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Das dürfen wir nicht den Falschen überlassen. Angst und Sorge und damit oft verbunden auch Gefühle der Abwehr entstehen oft aus Unwissenheit und innerer Unsicherheit. Hier kann und muss die Bildungs- und Integrationsarbeit ansetzen.

Meine Damen und Herren,  
mir ist sehr bewusst, welcher Organisationsaufwand hinter einer Veranstaltung wie der heutigen steht. Darum sage ich stellvertretend Ihnen, lieber **Herr Becher**, ein herzliches Dankeschön für Ihr großes Engagement für das Bayerische Bündnis für Toleranz. Und mit Ihnen danke ich allen, die an Ihrer Seite für eine menschliche und tolerante Gesellschaft eintreten. Ich wünsche dem **10. Wunsiedler Forum** einen fruchtbaren Gedankenaustausch und allen Engagierten viel Kraft für ihre unverzichtbare Arbeit im Dienste eines lebenswerten und menschlichen Miteinanders.

Nochmals vielen Dank und alles Gute!